



## Das Abrahamsfest und die Musikschule Marl

### Stationen einer erfolgreichen Zusammenarbeit

**Das Abrahamsfest Marl** möchte neugierig machen auf andere und Anderes. So sind wir Veranstaltende und so sind unsere Kooperationspartner: Auch mit der Musikschule der Stadt Marl haben wir seit Jahren eine stetige Zusammenarbeit. Mit deren Orchester Junge Vielharmonie unter Leitung von André Buttler und mit dem Pianisten Aeham Ahmad werden wir am Samstag, dem 19. November 2022 eine Uraufführung erleben. Beide (André Buttler und Aeham Ahmad) schaffen ein Musikstück, das die Welten der westlichen und arabischen Musik verbindet. Beide Musiker leben „hier“, allerdings ist Aeham Ahmad, der berühmt gewordene „Pianist in Trümmern“ aus Damaskus in Syrien, 2015 hierher geflohen und lebt in seiner „Zweiten Heimat“ bei Warburg in Ostwestfalen. Beide Musiker sagen: „In unserem gemeinsamen Werk trifft keineswegs Fremdes auf Fremdes, im Gegenteil: Die Musik des Orients und des Okzidents hat einen gemeinsamen Ursprung. Und daher wird es in unserer Musik ein musikalisches Hand-in-Hand der beiden Kulturen geben. Wir beiden Komponisten haben einen transkulturellen Ansatz“.

Diese Welt-Uraufführung wird am 19. November 2022 im Theater Marl stattfinden.

Aeham Ahmad hat in 2020 und 2021 zweimal in der Aula der Scharounschule grandios konzertiert – auch im Rahmen vom Abrahamsfest. Wir reden von der gewachsenen Kooperation des jährlichen Abrahamsfestes mit der Musikschule der Stadt Marl und erwähnen auch das „legendäre“ Friedenskonzert Karl Jenkins „The Armed Man“ in der Aula der Scharounschule am 23. November 2019, wo die Junge Vielharmonie mit Solisten (u.a. ein muslimischer Suren-Rezitator) ihr Bestes gab.

Was ist das Abrahamsfest Marl? Dieses gibt es seit dem Herbst 2001, wir begannen „erst recht“ kurz nach dem „11. Sept.“, nach dem Anschlag auf die Twin Towers in New York. Immer im Herbst drei Monate lang bemühen wir uns in ca 20 Veranstaltungen um „Frieden der Völker, der Kulturen und der Religionen“.

Fortsetzung nächste Seite



## Friedenskonzert: Auf sekundenlange Stille folgt tosender Applaus

Bei dem jährlich stattfindenden Abrahamsfest wurde im Jahr 2019 als musikalischer Höhepunkt „The Armed Man – Eine Messe für den Frieden“ von Karl Jenkins aufgeführt. Das Stück forderte viel von uns Musizierenden, denn wir sind ein Amateurorchester, diese Art von Musik war vielen fremd, es war sehr schwer am Anfang. Aber unser Dirigent André Buttler glaubte an uns, und nach den Herbstferien nahm das Stück Fahrt auf. Die Proben machten zunehmend Spaß und ließen uns beschwingt und glücklich nach Hause gehen. Die beiden letzten Proben vor der Generalprobe mit den extra engagierten Sängern gaben allen zusätzlich Motivation. Bei der Generalprobe hörten und spielten wir alle das gesamte Stück zum ersten Mal, und sie ließ uns mit einem guten Gefühl zurück.

Endlich war am 23.11.2019 der große Tag da: Anspannung und Vorfreude stiegen, der Saal füllte sich zusehends. Bürgermeister Werner Arndt eröffnete den Abend mit einer Rede zum Thema Frieden.

Dann schließlich erklangen die ersten Töne. Erst leise, dann immer lauter werdend. Die Musik wogte vor und zurück, lieblich, dann wie Gewehrschüsse. Es ging um Krieg, um verletzte, schreiende, sterbende Soldaten. Aber immer wieder auch um Frieden.

Nach dem letzten Ton herrschte sekundenlange Stille. Darauf setzte tosender Applaus ein. Viele Zuhörer, aber auch viele der Musizierenden sagten später, dass sie dieses Konzert sehr berührt hätte.

Die Marler Zeitung titelte anschließend am 25.11.19: „Die Junge Vielharmonie wuchs ... weit über sich hinaus“.

*Anne Claus und Ulli Sommer*

**DVDs von diesem wunderbaren Konzert sind auch jetzt noch zum Preis von 10,-€ bei Melanie Drüke erhältlich.**

### Fortsetzung von Seite 3

Beim Auftakt des 20. Abrahamsfestes im September 2020 in der Synagoge der Jüdischen Kultusgemeinde Kreis Recklinghausen nannte die Festrednerin Regierungspräsidentin Dorothee Feller das jährliche Abrahamsfest ein „Projekt der Hoffnung“ und ermunterte besonders junge Menschen, „sich in ihrem Engagement nicht bremsen zu lassen“; sie sprach dabei nicht nur über die Errungenschaften Europas und das Engagement für Klima durch Fridays for Future sondern erinnerte auch an den Namensgeber Abraham/Ibrahim, der im Judentum, Christentum und Islam gleichermaßen als ein Protagonist für die Suche nach Wahrheit und Lebenssinn verehrt wird. Feller: „Denn Abraham war ebenfalls (wie junge Menschen heute) bekannt dafür, Gewohnheiten zu hinterfragen und neue Wege zu gehen, und war aus diesem Grund durchaus umstritten“.

Inmitten einer zerrissenen Welt mit all ihren – gleichzeitigen – Krisen ist das Abrahamsfest auch ein Projekt der Kommunikation für Respekt, Kooperation und „Frieden in der Stadt“ (hierbei erinnern wir an den Marler Stadtratsbeschluss von vor 40 Jahren). Es ist ehrenamtlich und wird von Menschen aus den drei

Religionen und dabei ganz unterschiedlichen weltanschaulichen Prägungen, aus allen Generationen, getragen.

Jedes Abrahamsfest hat eine Reihe großer öffentlicher Veranstaltungen wie den Auftakt in der Kreis-Synagoge in Recklinghausen, interkulturelle „Events“ in der Scharounschule (s. o. Jenkins in 2019, Konzerte von Aeham Ahmad in 2020 und 2021), das Gastmahl im Rathaussaal kurz vor Weihnachten als Abschluss (während der Rathaussanierung im Gemeindesaal von St. Josef). Außerdem gehört dazu immer ein Abend zur Klärung von Grundsatzfragen mit verständlich sprechenden Profilierten aus den drei Religionen im Gemeindehaus der Kulturen (an der Pauluskirche, Römerstraße) jeweils in Zusammenarbeit mit der VHS „die Insel“. Zu erwähnen ist auch eine Veranstaltung mit dem jeweiligen Schirmherrn/Schirmfrau (wie z.B. 2021 mit Prof. Dr. Fritjhof Küpper als Meeresbiologe und Klimaforscher mit seinen wissenschaftlichen KollegInnen aus aller Welt zu „Klima, Wasser, Bäume und unsere Verantwortung“). Im nächsten Jahr wird Prof. Dr. Milad Karimi unser Schirmherr sein und zum Arbeitsthema „Schönes als Quelle für Dialog, Verständigung“ sprechen.





Neben solchen größeren öffentlichen Veranstaltungen gibt es unzählige gezielte Kooperationsveranstaltungen mit Schulen (z.B. Ausstellungen erkunden im Skulpturenmuseum Glaskasten Marl oder Filme diskutieren mit den Fachleuten vom Grimme-Institut/ Grimme-Akademie Marl); Begegnungen mit Kinder- und JugendbuchautorInnen im „Türmchen“; oder eine ganze Reihe mit dem Obertitel „Kino & Pizza“ in mehreren Jugendhäusern verschiedener Träger in Recklinghausen und in Marl. Solche Zielgruppen-Veranstaltungen erwiesen sich in den Corona-Jahren seit 2020 als praktikabel, weil sie jeweils an die Vorgaben von erlaubten Gruppengrößen anpassbar waren. In normalen Jahren vor Corona erreichten wir in jedem Abrahamsfest insgesamt ca. 2.500 Menschen, davon waren zwei Drittel Kinder und Jugendliche. Flexibel kreativ ist die CIJAG Marl /Kreis Recklinghausen (CIJAG = Christlich-Islamisch-Jüdische Arbeitsgemeinschaft). Wir haben im Lockdown-Herbst 2020 das mit mehreren hundert Menschen wuselige Abrahamsgastmahl absagen müssen, aber wir haben alternativ im Dezember 2020 ein halbstündiges „Di-

giales Abrahams-Gastmahl“ produziert und ins Netz gestellt: mit Grußworten aller lebender Schirmfrauen/ Schirmherren, von Bürgermeister Werner Arndt und der Landes-Integrationsbeauftragten NRW Serap Güler (sie ist in Marl groß geworden) sowie mit einigen interkulturellen Darbietungen.

Gefördert wird jedes Abrahamsfest von der Stadt Marl, dem Land NRW (Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration), der Engel Stiftung Marl, der GEW NRW, des DGB Emscher-Lippe, der Volksbank Marl-Recklinghausen und der Sparkasse Vest, dem Städtepartnerschaftsverein Marl-Kusadasi, dem Bistum Münster sowie der Ev. Kirche von Westfalen und der Ev. Erwachsenenbildung. Dafür sind wir sehr dankbar, denn Honorare und Sachkosten sowie Werbung kosten Geld, auch wenn in der CIJAG als dem Veranstalter-Team alle ehrenamtlich arbeiten.

[www.abrahamsfest-marl.de](http://www.abrahamsfest-marl.de)

*Hartmut Dreier*

**Aeham Ahmad (\*1988)** wuchs als palästinensischer Flüchtling im syrischen Flüchtlingslager Yarmouk in Damaskus auf. Im Alter von fünf Jahren lernte er Klavier spielen, zunächst im Konservatorium in Damaskus. Von 2006 bis 2011 studierte er an der musikalischen Fakultät der Baath-Universität in Homs.

Am 2. August floh er aus Yarmouk und kam über Izmir, Lesbos und die Balkanroute im September 2015 nach Deutschland. 2015 erhielt er in Bonn den erstmals verliehenen Internationalen Beethovenpreis für Menschenrechte, Frieden, Freiheit, Armutsbekämpfung und Inklusion.

**André Buttler (\*1993)** studierte Integrative Komposition an der Folkwang Universität der Künste in Essen, Musikwissenschaft und Philosophie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Advanced Filmmaking and Production an der Musicube Academy in Bonn und Composition for Film and Theatre an der ArtEZ University of Arts in Arnhem.



Für seine Kompositionen wurde André Buttler bereits in jungen Jahren mehrfach ausgezeichnet. So war er u. a. Preisträger des Bundeswettbewerbs Komposition in den Jahren 2009, 2010 und 2011. Seit 2017 leitet er das Orchester der Musikschule Marl (Junge Vielharmonie Marl).